



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Motion Bapst Bernard / Zamofing Dominique

2022-GC-201

Entwicklung einer Jagd- und Fischerei-App, die eine Verbesserung der aktuellen Situation ermöglicht

I. Zusammenfassung der Motion

In einer am 18. November 2022 eingereichten und begründeten Motion weisen die Grossräte Bernard Bapst und Dominique Zamofing darauf hin, dass die Erfassung der Informationen zu den Fischerei- und Jagdpatenten arbeitsintensiv ist und sich die dafür aufgewendete Arbeitszeit bei einer 100%-Stelle jährlich auf 5 Wochen für die Fischerei und 3–4 Wochen für die Jagd beläuft. Ausserdem sind die insgesamt etwa 18 000 jährlichen Registrierungen, die manuell vorgenommen werden, fehleranfällig.

Sie ersuchen den Staatsrat, im Gesetz über die Jagd sowie den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume (JaG) eine Bestimmung aufzunehmen, die die Schaffung einer App «Jagd und Fischerei» vorsieht. Diese App soll den Zugriff auf interaktive Jagd- und Fischereikarten ermöglichen, über die Arten, die gejagt und gefischt werden dürfen, sowie über die artspezifischen Vorschriften informieren, fachliche Beratung liefern und Mitteilungen an Jäger und Fischer richten. Ausserdem soll sie die Möglichkeit bieten, die verschiedenen verfügbaren Jagd- und Fischereipatente direkt zu bestellen und zu kaufen, sowie die gejagten und gefischten Tiere zu erfassen, wie dies in anderen Kantonen der Schweiz bereits möglich ist.

II. Antwort des Staatsrats

Seit 2018 setzt sich der Staatsrat zuversichtlich und überzeugt für die Verwaltung 4.0 ein. Um die Projekte zügig voranzutreiben, hat er das IT-Rahmenbudget deutlich erhöht. Er hat auch einen Richtplan der Digitalisierung und der Informationssysteme ausgearbeitet, in dem die strategischen Ausrichtungen des Regierungsprogramms in diesen Bereichen festgelegt sind.

Was die Jagd und die Fischerei betrifft, wurden beim Amt für Wald und Natur (WNA), das für diese Bereiche zuständig ist, bereits Überlegungen angestellt. Amtsintern, aber auch mit Jagd- und Fischereiorganisationen und den Nachbarkantonen Jura, Bern und Waadt hatte man bereits 2017 Überlegungen zur Einführung einer in den virtuellen Schalter des Staates integrierten elektronischen Dienstleistung angestellt, mit der die Jäger und Fischerinnen die Patente online erwerben und die Daten zu ihren Abschüssen und Fängen direkt und vor Ort erfassen können. So wurden Ende Oktober 2018 zwei Projekte vorgeschlagen:

1. eGov – Verwaltung der Jagdpatente

Ziele:

- a) Jägerinnen und Jägern die Möglichkeit bieten, das Jagdpatent online zu bestellen, zu bezahlen und zu erhalten sowie die Ergebnisse ihrer Abschüsse online zu übermitteln.
- b) Die Bearbeitungszeit durch das Amt gegenüber der aktuellen Situation verringern.
- c) Die verschiedenen derzeit verwendeten IT-Tools integrieren.

2. eGov – Verwaltung der Fischereipatente

Ziele:

- a) Fischerinnen und Fischern die Möglichkeit bieten, das Fischereipatent online zu bestellen, zu bezahlen und zu erhalten sowie die Ergebnisse ihrer Fänge online zu übermitteln.
- b) Die Bearbeitungszeit durch das Amt gegenüber der aktuellen Situation verringern.
- c) Der Öffentlichkeit die Möglichkeit bieten, die Auswertung der Fischereistatistik online und interaktiv zu konsultieren.

Diese Projekte haben die folgenden Vorteile:

- > Zeitersparnis und Verringerung des Fehlerrisikos (Übertragung der Daten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WNA), was zu einer effizienteren Verwaltung beiträgt.
- > Verbesserung der Datenqualität und der Geschwindigkeit der Datenerfassung. Die Information in «Echtzeit» ermöglicht präzisere Interventionen und verbessert das Wildtiermanagement, insbesondere während der Jagdsaison, denn die Kommunikation zwischen Jägerinnen, Jägern und dem WNA über das Erreichen der Abschusspläne erfolgt derzeit noch per SMS und Anrufbeantworter.
- > Weniger Ordnungsbussen aufgrund von Fehlern bei der Erfassung durch die Nutzerinnen und Nutzer (Jagd und Fischerei).
- > Eine schnellere und effizientere Kommunikation zwischen dem WNA und den Nutzerinnen und Nutzern der App.
- > Schnelle, transparente und effiziente Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger, insbesondere für die Jägerschaft sowie Fischerinnen und Fischer.
- > Dem Programm Freiburg 4.0 angepasste Leistungen der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft (ILFD).

Aufgrund anderer Prioritäten und in Anbetracht der verfügbaren Finanz- und Personalressourcen konnte bisher nur ein kleiner Teil der Projekte entwickelt werden: die Möglichkeit, Tages-Fischereipatente online zu kaufen. Die restlichen Aspekte der beiden Projekte wurden im Rahmen von Diskussionen und Entscheidungen zu Voranschlägen und Finanzplänen vertagt. Für die Umsetzung dieser Projekte müssen mehrere technische Voraussetzungen erfüllt sein. Unter anderem muss eine elektronische Dossierführung eingerichtet werden. Derzeit ist es nicht möglich, einen Zeitplan für die Fertigstellung der beiden Projekte vorzulegen.

Der Staatsrat stellt daher fest, dass die Bereitstellung einer Jagd- und Fischerei-App nicht von einer gesetzlichen Verpflichtung abhängt, sondern von der Verfügbarkeit sowohl finanzieller als auch technischer Ressourcen. Er weist ausserdem darauf hin, dass die Gesetzgebung nicht der geeignete Ort zu sein scheint, um die Bereitstellung einer App vorzusehen. Diese fällt in den operativen Bereich.

Wie erwähnt, liegen bereits zwei konkrete und detaillierte Projekte vor, die den Erwartungen der Motionäre entsprechen und in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Der Staatsrat hat sich in seinem Regierungsprogramm dazu verpflichtet, im Rahmen der ihm vom Grossen Rat zur Verfügung gestellten Budgetmittel der Entwicklung und Umsetzung der Projekte zur Digitalisierung der öffentlichen Leistungen besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, auch jenen, die der Vereinfachung der Jagd und der Fischerei dienen.

Der Staatsrat lädt den Grossen Rat daher ein, diese Motion abzulehnen.

4. April 2023